



Newsletter Nr. 3, 12/2009

**„Computerlabor
für die
Mutolere Secondary School“**

Liebe Spender und Interessierte!

Wareie! (Übersetzt: Guten Tag, wie geht es Dir?)

Es ist vollbracht! Nach einjähriger Vorbereitungszeit konnten wir in den Herbstferien der St. Paul's Secondary School endlich ein Computerlabor mit 10 neuen Notebooks, Druckern, einem Beamer sowie weiterem Zubehör inklusive einem Internet-Anschluss übergeben.

Heute wollen wir in einem vorerst letzten Newsletter den vielen Nachfragen nach der Umsetzung des Projekts und unseren Erfahrungen in Uganda gerecht werden.

Die mit etwas Spannung erwartete Anreise nach Uganda über Ruanda erfolgte völlig problemlos. Das Mitführen der technischen Ausstattung führte noch nicht einmal zu kritischen Nachfragen, so dass alle Geräte sicher und heil in Mutolere angekommen sind.

Bereits am ersten Tag nach der Anreise gab es ein Treffen mit dem Schulleiter Mr. Kayonde zur weiteren Planung der folgenden zwei Wochen mit Aufbau und Anschluss der Geräte, Schulung der Lehrer, einem Schülertag und offizieller Übergabe des Computerlabors. Schon an diesem Tag zeigte sich, dass wir mit Mr. Kayonde einen guten Kooperationspartner gefunden haben, der sich sehr über die Computer und die damit verbesserten Ausbildungsmöglichkeiten an seiner Schule freut, auch wenn für ihn selbst der Umgang mit den Geräten ein Mysterium bleibt. Die von uns geforderten Vorarbeiten wie die Bereitstellung eines Raumes, ein abschließbarer Sicherheitsschrank sowie die Benennung eines Laborleiters wurden seitens der Schule erbracht. Auch die Freistellung von 10 Lehrern von ihrem gesamten Unterricht für die fünf Tage des Intensivtrainings erfolgte ganz unproblematisch.

Im Seminar stellte sich schnell heraus, dass der Wissensstand unter den teilnehmenden Lehrern sehr unterschiedlich war. Einige hatten bereits Vorkenntnisse und zeigten sich geübt im Umgang mit Maus, Tastatur und Textverarbeitung. Für viele war es jedoch ein neuer Einstieg in die moderne Technik. Aber alle haben mit großem Einsatz an dem Seminar teilgenommen und an vielen Tagen noch nach dem offiziellen Ende am späten Nachmittag weitergearbeitet.



Besonders viel Spaß hatte Stephan an dem sich anschließenden Schülertag. Hier führte er die sehr motivierten und engagierten Jugendlichen auf spielerische Weise in die Grundlagen der Programmierung ein.



Viel Zeit nahm neben dem Seminar der Anschluss des Labors an das Internet in Anspruch. Nach einigen technischen Schwierigkeiten ist nun zumindest ein Rechner via Mobilfunk mit dem Internet verbunden. Leider ist jedoch die Internet-Bandbreite in Afrika und insbesondere im ländlichen Uganda sehr schlecht, so dass der Zugang nicht auf mehrere Rechner gesplittet werden konnte. Wir hoffen, dass hier in Kürze durch das neu verlegte Seekabel zwischen Afrika und Saudi-Arabien eine Verbesserung eintritt.

Am 22. Oktober fand schließlich die offizielle feierliche Übergabe des Computerlabors statt. Hierzu versammelten sich rund 80 geladene Lehrer und Schüler im neuen Computer-„Studio“, und auch der örtliche Radiosender berichtete von der Veranstaltung. Neben den zu einem solchen Anlass üblichen Reden erhielten die Lehrer, die am Seminar teilgenommen haben, von Stephan ein Zertifikat. Am Ende wurde von uns ein Ideenwettbewerb gestartet, an dem sich Schüler in ihrer Freizeit alleine oder in kleinen Teams unter Betreuung eines Lehrers beteiligen können. Ziel ist es, damit eine möglichst schnelle und effektive Nutzung der Rechner zu sichern. Dabei wurde der Kreativität keine Grenze gesetzt. Gefordert ist lediglich der sinnvolle und sachgerechte Einsatz eines Computers für die Schule. Möglichkeiten sind z. B. das Einrichten einer Website für die Schule, die Entwicklung einer Schulbuchverwaltung oder auch die Simulation von physikalischen Sachverhalten für den Unterricht. Stichtag für die Abgabe der umgesetzten Projekte ist Ostern 2010.



Kurze Zeit nach unserer Rückkehr können wir die erfreuliche Bilanz ziehen, dass mit den Computern intensiv gearbeitet wird. Regelmäßig erreichen uns Mails von Schülern und Lehrern. Es wurden mehrere Computer-AGen eingerichtet, um möglichst vielen Schülern in der Freizeit die Möglichkeit zu bieten, an den Rechnern zu arbeiten. Da das Schuljahr in Uganda jedoch Ende November mit den zentralen Abschlussprüfungen beendet wurde und jetzt die großen Ferien sind, startet der Unterricht erst wieder Anfang Februar, so dass allen eine Zwangspause auferlegt wurde.

Auf die auch in der Vorbereitung oftmals gestellte Frage, warum in einer der ärmsten Regionen ausgerechnet dieses Projekt mittels Spenden realisiert wurde, können wir heute fundierter denn je eine einfache Antwort geben: Einen Weg aus der enormen Armut findet die heranwachsende Generation nur über eine gute und moderne Ausbildung. Für Schüler von weiterführenden Schulen ist die Informationstechnologie von Bedeutung, weil ein Studium oder ein qualifizierter Beruf auch in Afrika entsprechende Kenntnisse voraussetzt. Bislang war dies nur den Städtern in Uganda vorbehalten. Das Projekt trägt dazu bei, die Chancen auch für die arme Landbevölkerung zu erhöhen. Der Informationstechnologie kommt zudem eine wichtige Bedeutung bei der Kompensation der ansonsten sehr schlechten Infrastruktur wie Straßen, Post etc. zu.

Zwei Wochen vor Ort reichten kaum aus, um gemeinsam mit den anderen Mitreisenden die vielen Termine wahrzunehmen, welche sich aus den weiteren Projekten des Vereins „Miteinander für Uganda e.V.“ ergaben. Dabei stehen immer wieder Kinder und deren Ausbildung im Mittelpunkt der Hilfe. Neben dem Computerlabor werden vom Verein derzeit über 120 Kinder durch Schulpatenschaften betreut. Im Aufbau befindet sich außerdem ein Ausbildungszentrum mit einer Schreinerei und einer Schneiderei für Schüler, die nicht die weiterführende Schule besuchen können. Und auch die durch den Verein finanzierte Kinderklinik am St. Francis Hospital in Mutolere wird weiter unterstützt.

Nach unserer Rückkehr werden wir oft gefragt: „War es schön in Afrika?“ Diese nach Reisen übliche Frage, können wir nur schwer in kurzer Form beantworten. Wir versuchen es für den Newsletter trotzdem:



Ja, es hat viele schöne Momente gegeben. So durften wir die Erfahrung einer wunderschönen Landschaft mit offenen, fröhlichen Menschen und unzähligen lachenden Kindern mit nach Hause nehmen. Wir haben auch viele beeindruckende Personen kennengelernt, die sich - so unterschiedlich sie auf Grund ihrer Herkunft und Klassenzugehörigkeit auch sein mögen - auf bewundernswerte Weise für andere einsetzen.

Aber wir mussten auch viele Dinge sehen und erleben, die nicht schön waren. Die Erfahrung von Armut, die wir bei den Besuchen von Patenkindern in ihren Hütten in den Villages gemacht haben, ist nur schwer zu verarbeiten. Selbstverständlich kannten wir vorher Bilder und Berichte, aber diese Lebensbedingungen vor Ort wirklich mit allen Sinnen zu erleben, hinterlässt einen Eindruck, den kein Bericht und kein Foto vermitteln kann. Besonders bedrückend war auch die Erfahrung der ständig gegenwärtigen Bedrohung durch den HIV-Virus, als ein an Aids erkranktes Patenkind des Vereins mit sehr hohem Fieber in schlechtem Allgemeinzustand in das Krankenhaus eingewiesen werden musste und wir zwei Tage um das Leben dieses Jungen gebangt haben.



Am Ende unseres Aufenthaltes konnten wir uns nur schwer von Mutolere, den Menschen vor Ort und vor allem von den vielen Waisenkindern trennen, weil es noch so viele Dinge gibt, die mit einfachen Mitteln und etwas mehr Zeit bewegt werden könnten.

Selbstverständlich betreuen wir das Labor weiter. Einen kleinen Teil des Geldes haben wir für Wartungszwecke und den hoffentlich bald möglichen Ausbau der Internetanbindung zurückgestellt. Ende Februar werden Marliese und Michael Arns vom Verein erneut in Afrika sein und uns mit neuen Informationen rund um das Labor versorgen. Auch wir würden lieber heute als Morgen zu einem neuen Aufenthalt nach Mutolere aufbrechen, ein Termin steht allerdings noch nicht fest.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bei allen Spendern und Interessierten im Namen der Schüler der St. Paul's Secondary School für ihre Unterstützung bedanken.

Wir wünschen allen eine besinnliches und schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Ngahoo – bis bald!

Anja Mecking & Stephan Mecking

Kontaktdaten:
Miteinander für Uganda e.V.
c/o Anja und Stephan Mecking
Friedrich von der Schulenburg Str. 34
41466 Neuss
anja.mecking@t-online.de
stephan.mecking@gmx.de
<http://www.miteinanderfueruganda.de>

Bankverbindung:
Sparkasse Neuss
BLZ: 30550000
Konto-Nr.: 80235153
Verwendungszweck: „Computerlabor“
Bitte unbedingt Spenderanschrift angeben.

